Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 92. Ratibor, den 17. November 1824.

## Ein Hoffnungsstrahl für Ober-Schlesien!

Die Hamburger Börsen-Halle vom 29. Octbr. meldet vom 23. Octbr. aus London:

„Seit Kurzem hat eine ganz außerordentliche Steigerung der Eisenpreise, „nehmlich von 8 auf 13 L. die Ton „statt gefunden. Ein hiesiger Aldermann, dessen Vermögen hauptsächlich „in den Eisenbergwerken steckt, soll dadurch, wie man sagt, 90,000 L. mehr „im Jahre einnehmen, wenn der Preis „sich erhält. Er schmelzt wöchentlich „gegen 5000 Tons. (Times)."

## Die eherne Zeit
oder
der sterbende Amor. —

Was seufzt aus deinen dichten Epheuranken
Du morscher Baumstamm, wenn der Sturmwind weht?! —
Es sind der Leier Saiten, die dort schwanken,
Die aus der goldnen Zeit noch einsam steht;
Wo Amor noch die frohe Welt beseelte,
Umflatternd Hymens hehren Göttertritt,
Das Mädchen liebend sich den Jüngling wählte,
Und keinen Dämon, als die Liebe litt!. —
Damals sangst in Myrthenhainen,
Bei der Philomele Weinen,
Mädchen, liebend du den Deinen!. —

Verlassne, arme Lyra klag' im Winde!,
Dein treues Mädchen niemals wiederkehrt,
Das, tief im Busen Amors Angebinde,
Der Liebe Lieder schwärmend dir gelehrt! —
Die Hore rauscht jetzt ehern durch die Lüfte,
Den Fuß ihr Amor nicht beflügelt mehr;
Gelähmt von Hymen sank er in die Grüfte
Der treuen Mannsbrust mit der Schmerzen Heer. —

Hymen mit der Erde Schätzen
Lockt die Mädchen zu dem Götzen,
Den sie mehr als Amor schätzen!. —

Darum, o Jüngling, ist dein Blick so dü-
ster?!
Ermann' dich, trotz' der eh'rnen Zeit
mit Kraft!
Entreiß' die Leier schnell dem Blattgeflüster,
Und Erz spann' auf statt Gold, das
zauberhaft
Im Föhn geweint! — und bei der Tuba
Dröhnen,
Und bei des Urhorns dumpfem Wiederhall,
Laß' rauschend du der Helden Ruhm ertönen,
Die Feldschlacht sing'! — doch Amor
— weint im Fall;
Nimmer kehrt die Liebe wieder,
Wo mit blutigem Gefieder
Amor sank zum Lethe nieder!. —

— K

---

## Concert-Anzeige.

Je seltener den Bewohnern einer Provinzialstadt der Genuß zu Theil wird, Tonkünstler vom ersten Range und anerkanntem vorzüglichen Ruf zu hören, desto angenehmer wird allen Freunden der Tonkunst die vorläufige Nachricht seyn:

Madame Bianchi
und
Herrn Schalk,

auf ihrer Durchreise von Wien nach Moskau begriffen,

künftigen Freitag den 19ten d. M. im hiesigen Theatersaale in einem Conzert hören zu können.

Dem durch öffentliche Blätter vorangegangenen Ruf zu Folge, ist Madam Bianchi als ganz vorzügliche Sängerin, so wie Herr Schalk als ausgezeichneter Virtuose auf dem Bassethorn, dem musikliebenden Publikum Deutschlands, Italiens u. s. w. rühmlichst bekannt, weshalb sich alle Freunde der Tonkunst, durch den Besuch dieses Concerts, eine genußreiche Abendunterhaltung bereiten dürften.

Die zuvor noch besonders auszugebenden Zettel, werden das Nähere besagen.

Ratibor, den 16. Novbr. 1824.

Stöckel I. Jonas. Stöckel II. Tschech.

---

## Subhastations-Patent.

Behufs der Erbtheilung subhastiren wir auf den Antrag der Anton und Marianne Wenzlickschen Erben, die denselben gehörige sub Nr. 31 des Hypotheken-Buchs verzeichnete und auf 400 rthlr. Cour. gerichtlich gewürdigte Fleischbank nebst den dazu gehörigen Grundstücken, setzen einen einzigen, mithin peremtorischen Biethungstermin in unserm Sessions-Saale auf den 11. Dezember 1824 um 9 Uhr fest, und laden Kauflustige zur Abgabe ihres Geboths mit dem Beifügen ein, daß nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, in so fern die Gesetze nicht eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag an den Meistbiethenden geschehen soll.

Ratibor, den 31. August 1824.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

---

## Bekanntmachung.

Zur Aneiferung ähnlicher wohlthätiger Handlungen machen wir hiermit öffentlich bekannt, daß die Guths-Besitzer Hergesellschen Erben dem Fond des hiesigen Kranken-Instituts einen Staats-Schuldschein von 100 rtlr. Cour. überwiesen, und uns ausgefolgt haben.

Ratibor, den 12. Novbr. 1824.

Der Magistrat.

## Aufforderung.

Mit Bezug auf die Anzeige über unser großes Brandunglück in den Berliner und Breslauer Zeitungen und andern öffentlichen Blättern bitten Einen Hochwohllöbl. Magistrat und Eine Wohllöbl. Stadt-Verordneten-Versammlung zu Ratibor wir hiermit ergebenst, sich unserer durch den schrecklichen Brand am 12. October in das tiefste Elend gerathenen Stadt mit freundschaftlicher Hülfe anzunehmen, und für dieselbe bei Ihren geehrten Mitbürgern eine Sammlung milder Gaben veranstalten zu wollen. Die meisten der unglücklichen Bürger können aus eigener Kraft ihre Wohnungen nicht wieder herstellen, viel weniger an den Bau zweier Kirchen und Schulen und einer Pfarramtswohnung denken, besonders da unsere Stadt nicht im städtischen Feuerverbande ist, wenn Barmherzigkeit und Liebe edler Menschenfreunde sie nicht unterstützt. Darum vergessen Sie unsere unglückliche Stadt nicht, und bedenken Sie, daß die Namen aller edler Wohlthäter gegen Verunglückte und Arme im Himmel angeschrieben sind, und daß, wer sich der Elenden erbarmt, dem Herrn leihet.

Kupferberg den 25. Octbr. 1824.

Der Verein für die Abgebrandten zu Kupferberg.

Vorstehende Aufforderung theilen wir den Hochachtbaren Bewohnern hiesiger Stadt zur geneigten Beherzigung mit der Bitte:

uns auch diesmal durch wohlwollende Beiträge, zu deren Annahme der Polizei-Sekretär Herr Schroll bereit ist, zu unterstützen, um jenen Verunglückten eine Hülfe leisten zu können.

Ratibor, den 9. Novbr. 1824.

Der Magistrat.

---

## Bekanntmachung,

wegen anderweitiger Verpachtung des Kämmerey-Guths Brzezie.

Das Kämmerey-Guth Brzezie nahe bei der Stadt gelegen, wozu incl. der jetzt seit dem 1. Januar d. J. nach erfolgter Dienst-Ablösung mit der Bauerschaft hinzugetretenen Rustical-Grundstücke 780 Magd. Morgen Ackerland, 167 Magd. Morgen 126 □ R. Wiesengrund, und das Grundstück Goinitza genannt, von 109 Magd. Morgen gehört, welches Letztere nur bisher als Huthung benutzt, und nunmehr als gerodeter Auboden den besten Ertrag verspricht, nicht minder ist die urbar gemachte Huthung Goy genannt, welche am herrschaftlichen Hofe nahe gelegen ist, von 153 Magd. Morgen als guter Weitzenboden zu benutzen; in Rücksicht der Zinsen aber eine baare Einnahme von jährlich 208 Rthlr. Cour. gewährt, außerdem sind auch noch Natural-Getreide-Zinsen, und zur Schaaf- und Vieh-Zucht ganz besonders gelegen ist, soll vom 1. Juny 1825 wieder auf anderweitige neun Jahre verpachtet werden, und kann der hierüber besonders angefertigte Anschlag und die Verpachtungs-Bedingungen in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit eingesehn werden.

Wenn wir nun zu dieser öffentlichen Verpachtung einen Licitations-Termin auf den 18. December d. J. Vor- und Nachmittags auf hiesigem Rathhause angesetzt haben, so wollen wir hiezu Pachtliebhaber mit dem Bemerken hierdurch einladen, in diesem Tage entweder persönlich oder durch bevollmächtigte Stellvertreter zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und resp. Bestbiethenden nach eingeholter Genehmigung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung die Zeitpacht vom Kämmerey-Guth Brzezie überlassen werden soll.

Ratibor, den 18. Octbr. 1824.

Der Magistrat.

---

## Bekanntmachung.

Höherem Befehl zu Folge, sollen die hiesigen Königl. Mauth-Gefälle auf anderweite 3 Jahr und zwar vom 1. Januar 1825 bis Ende Decbr. 1827 an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 3ten Decbr. c. a. in dem Geschäfts-Locale des unterzeichneten Landraths ansteht.

Pachtlustige werden hierzu mit der Bemerkung eingeladen: daß der Zuschlag unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Oppeln, an den Meistbietenden erfolgen soll. Die Pacht-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der Registratur des unterzeichneten Landraths eingesehen werden.

Ratibor, den 11. Novbr. 1824.

Der Kreis-Landrath.
v. Wrochem.

---

## Verpachtungs-Anzeige.

Auf dem sequestrirten Guthe Dziemirsch soll die Bleiche auf ein Jahr von 1ten January 1825 bis dahin 1826, meistbietend verpachtet werden.

Der Licitations-Termin zu dieser Verpachtung ist auf den 30ten d. M. Nachmittag im hiesigen Schlosse anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die näheren Bedingungen können von jedem Pachtlustigen vor, und am Tage des Licitations-Termin bey der hiesigen Sequestration eingesehen werden.

Dziemirsch, den 11. Novbr. 1824.

Spalding,
Sequestor;
im Auftrage.

---

## Anzeige.

Das Dominium Krzanowitz bey Cosel hat eine Parthie Ausschuß, Abwasch und 3, 2 und 1jährige Karpfen zu verkaufen.

Teich-Besitzer und Fischhändler werden ersucht, sich mit ihren wünschenden Käufen an das Wirthschafts-Amt in frankirten Briefen zu wenden, und auf billige Preise zu rechnen.

Krzanowitz bei Kosel den 10. Novbr. 1824.

Das Wirthschafts-Amt daselbst.

---

## Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt in Ratibor wieder mit einem vorzüglich schön sortirten Waaren-Lager eigner Fabrik eintreffen werde, bestehend in: Jouvelen; feine Gold-, Byjouterie- und Silber-Waaren nach der neuesten Façon, zugleich bemerke noch, daß dabey besonders eine schöne Auswahl von Sachen, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignet, sich befindet. Mit der Versicherung der billigsten Preise und der reellsten Bedienung, ersuche ich um gütigen Zuspruch. Mein Logis ist beym Gastwirth Herrn Hillmer am Ringe.

Paul Leonhard Schmidt,
Jouvelen-, Gold- und Silberarbeiter in Breslau.
Riemerzeile No. 2046.

---

## Anzeige.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Brauer, der nicht nur eine gute Hand schreibt, sondern auch im Rechnungsfache bewandert ist, und eine Caution gegen 100 rtlr. Courant leisten kann, wünscht als Brauer oder als Keller-Amts-Verwalter sofort oder von Weihnachten c. ein Unterkommen. Die nähere Nachweisung ertheilt die Redaction des Allgem. Oberschles. Anzeigers.

---